



Dringliche Interpellation

betreffend **Hortschliessungen 2011**

eingereicht von: Nik Gugger, namens der EVP/EDU Fraktion

am: 13. Dezember 2010

Geschäftsnummer: 2010/129

Text und Begründung

Die Nachfrage an Hortplätzen in Winterthur ist sehr gross. Nun plant das Schuldepartement Horte zu schliessen, was zu Verunsicherungen bei Eltern, Schulleitungen und Angestellten führt. Es scheint, dass die Sparpolitik soweit geht, dass Abklärungen über Bautätigkeiten in den Schulkreisen (bspw. Veltheim) und Klassenplanungen nicht in Entscheidungen über Hortschliessungen miteinbezogen werden.

Es stellen sich folgende dringliche Fragen.

- Stimmt es, dass nur die aktuellen Zahlen der zu betreuenden Kinder betrachtet werden ohne die Zahlungsmodalitäten der Eltern zu beachten?
- Vollzahlende Eltern in den Schulkreisen tragen bei zur Finanzierung der Betreuung in der ganzen Stadt. Fliesst das in die Spargedanken ein?
- Die Bevölkerung von Winterthur wurde informiert, dass für jedes zu betreuende Kind ein Platz vorhanden sei, warum bestehen dann noch Wartelisten?
- Zuziehende Familien können ihre Kinder nur dann betreuen lassen, wenn sie mit einem Betreuungsvertrag aus einer anderen Gemeinde nach Winterthur ziehen. Andere Familien können sich erst wieder auf das nächste Semester anmelden. Diese Kinder werden dann nicht oder schlecht betreut. Folgen sind soziale Probleme in der Schule und dem öffentlichen Raum. Können diese Wege verkürzt und/oder vereinfacht werden?